

Preis für schulbuchmäßiges Löschen

Freiwillige Feuerwehr Marburg erhält Magirus-Preis für Einsatz beim Richtsberger Hochhaus-Brand

Das Congress Centrum Ulm wurde am Freitagabend zum Nabel der nationalen und internationalen Feuerwehrwelt: Bei einer feierlichen Preisverleihung wurden die Gewinner des Conrad-Dietrich-Magirus-Preises bekannt gegeben.

Ulm. Große Ehre für die Freiwillige Feuerwehr Marburg: Hinter der Jugendfeuerwehr aus Deisel in Nordhessen, die für eine Aktion in den sozialen Netzwerken ausgezeichnet wurde, kamen die Marburger auf Platz zwei bei der Verleihung des „Conrad-Dietrich-Magirus“-Preises.

Die jungen Feuerwehrleute aus Deisel hatten eine Gegenaktion zu einem umstrittenen Trinkspiel konzipiert und animierten unter anderem unter dem Motto „Laufen statt Saufen“ zu einer Schnelligkeitsübung, die für ein Feuerwehr-Abzeichen zu leisten ist.

Neben den Gesamtsiegern nahmen auch die Sieger in der Kategorie Brandbekämpfung, die Feuerwehr Marburg, ihren Pokal freudestrahlend entgegen. Gewürdigt wurde damit der große Einsatz der Feuerwehrleute beim Brand des Studentenwohnheims „Am Richtsberg 88“.

In den frühen Morgenstunden am 24. Juni wurden die Brandschützer zu dem Brand in einem zwölfstöckigen Hochhaus gerufen. Aufgrund der ungewöhnlich starken Rauchentwicklung konnten sich viele der 220 Bewohner nicht mehr in Sicher-



Die Abgesandten der Freiwilligen Feuerwehr Marburg freuten sich über Platz eins in der Sparte Brandbekämpfung. Foto: Magirus GmbH

heit bringen. Bei der Befreiung der Menschen sowie der Lokalisierung des Brandherdes zählte daher jede Sekunde.

Die Fachjury lobte das schulbuchmäßige Vorgehen der Feuerwehr, die mit anfangs geringen Kräften die komplizierte Lage schnell in Griff bekommen hatte. „Hier wurde unter schwierigen Bedingungen mit geringen Kräften sehr gute Arbeit geleistet“, urteilte die Jury.

Bei dem Brand des Gebäudes am Richtsberg waren 120 Marburger Feuerwehrleute sowie 120 Rettungskräfte des DRK, der Johanniter und der Malteser und 20 Einsatzkräfte der Polizei vor Ort gewesen.

Neben den deutschen Ehrungen wurde auch das internationale Feuerwehrteam des Jah-

res 2014 gekürt: Die Feuerwehr Rio de Janeiro (Brasilien) konnte sich gegen starke Konkurrenz aus aller Welt behaupten. Auf Platz zwei folgte die Feuerwehr Absam (Österreich), der dritte Platz ging an die Feuerwehr Lampedusa (Italien).

Fachjury und Online-Wahl

Die Gewinnerteams wurden im Rahmen der Galaveranstaltung vor rund 600 geladenen Gästen geehrt. Neben Antonio Benedetti, Geschäftsführer der Magirus GmbH, befanden sich unter den Festgästen auch der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner, Tore Eriksson (Präsident des Weltfeuerwehrverbandes CTIF), und als Überraschungsgast Captain To-

ny Tricarico aus New York. Er war als Feuerwehrmann am 11. September 2001 im Einsatz und sprach in seiner Festrede über das selbstlose und unersetzliche Engagement von Feuerwehrleuten in aller Welt. „Dieser Award steht für das, wofür wir Feuerwehrleute tagtäglich leben: Wir wollen Menschen helfen und Menschen retten. Und wenn beim nächsten Mal die Straße gesperrt ist und nur einige Menschen mehr daran denken, dass wir gerade unser Bestes geben anstatt sich über die Sperrung zu ärgern, dann ist schon viel gewonnen.“

Die eingereichten Einsätze aus Deutschland und aller Welt zeigten, mit welcher Bandbreite an Aufgaben und welchen Gefahren Feuerwehren konfrontiert

werden. Naturkatastrophen wie verheerende Waldbrände und ein Taifun waren ebenso unter den Bewerbungen wie die Bekämpfung spektakulärer Großbrände und anspruchsvolle Rettungsaktionen – alle unter dem Druck, zu wissen, dass jede Handlung über Leben und Tod entscheiden kann.

Hinzu kamen in diesem Jahr für den deutschen Preis auch noch zahlreiche Bewerbungen der Feuerwehren aus dem sozialen Bereich.

Um den deutschen Award hatten sich in diesem Jahr Feuerwehrteams aus zahlreichen Städten und Gemeinden beworben. Eine Fachjury wählte unter allen Bewerbungen die besten aus und schickte diese in ein öffentliches Online-Voting.

MELDUNGEN

Anmeldung für Studenten-Dinner

Marburg. Am Donnerstag, 4. Dezember, findet zum ersten Mal das „Studenten-Dinner“ statt. Gekocht wird in Zweier-Teams für vier unbekannte Gäste. Jedes Duo wird entweder der Vorspeise, dem Hauptmenü oder dem Dessert zugelost und zu den beiden anderen Gängen in fremde Wohnungen eingeladen. So kommt jeder Teilnehmer in Kontakt zu zwölf anderen Studenten. Die verschiedenen Gänge werden um 19, 20.30 und 22.15 Uhr serviert, anschließend findet eine Abschlussparty mit allen Hobbyköchen statt.

Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist bis Donnerstag, 27. November, an marburg@studenten-dinner.de möglich. Bisher sind bereits knapp 40 Teams angemeldet.

Asklepios baut aus

Marburg. Der Hamburger Klinikbetreiber Asklepios hat seine Position beim UKGM-Eigener Rhön-Klinikum deutlich ausgebaut. Asklepios habe seine Beteiligung im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms auf 15,25 Prozent erhöht, teilte Rhön-Klinikum gestern in einer Pflichtmitteilung mit. Zuvor war in der vergangenen Woche der Aktienrückkauf des Unternehmens abgeschlossen worden, das Anfang des Jahres einen Großteil der Kliniken verkauft hatte.

Allerdings hat Asklepios ebenso wenig wie der B.Braun-Konzern und die Familie des Firmengründers Eugen Münch die Schwelle von 30 Prozent der Aktien überschritten. Alle drei Großaktionäre liegen bei etwa 15 Prozent der Anteile. Branchenkenner rechnen nun mit einer engen Zusammenarbeit zwischen B. Braun und Asklepios. bei Rhön künftig den Ton angeben werden.

Parteien im Kita-Streit müssen kommunizieren

OP-Leserin Petra Wintergerst schreibt zum Artikel „Kita-Streit: Umbau versus Neubau“ in Wetter, vom 7. November.

Zwei Jahre lang habe ich die Auseinandersetzungen in der Stadt Wetter zum Thema Kinderbetreuung als Elternbeirätin der evangelischen Kindertagesstätte „Die Arche“ verfolgt. Es ist in der Tat beschämend für eine Kommune, sich an diesem Thema so lange aufzureiben und letztlich zu keinem befriedigenden Ergebnis zu kommen.

Die Fragen, die es zu klären gilt, sind unverändert, die Antworten nach wie vor unbefriedigend und in weiten Teilen nicht nachvollziehbar. Die Äußerung Herrn Dr. Engelhardts (CDU) zur diesbezüglichen Leistung des Stadtparlaments ist ein ehrliches Eingeständnis, das Anerkennung verdient. Der Zickzackkurs, den Harald Althaus (SPD) beschreibt, liegt

nicht allein in den Händen der Stadtverordneten – ist aber als Argument für eine Abstimmung für eine nach wie vor fragwürdige Lösung eines Neubaus in Unterrospe nicht durchschlagend.

Was fehlt in der Stadt Wetter, ist ein sinnvolles und zukunftsfähiges Gesamtkonzept für die Betreuung der Kinder unter und über drei Jahre unter Berücksichtigung aller Träger – städtisch wie frei –, unter Beachtung der vorhandenen räumlichen Kapazitäten, dörflicher, elterlicher Anliegen, amtlicher Voraussetzungen und kindlicher Bedürfnisse.

Wo ist die Bereitschaft zum Konsens?

Dies unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit abzustimmen und in eine für alle Interessensgruppen zufriedenstellende Struktur zu gießen, ist sicherlich kein einfaches Unterfangen – aber es ist auch nicht unmöglich. Dazu bedarf

es der Bereitschaft, einen gemeinsamen Konsens zu finden. Dann könnte eine dafür einberufene Kommission ein sinnvolles Ergebnis erarbeiten und zur Abwechslung fundierte Grundlagen zusammentragen.

An Initiativen, sich mit Ideen und Kreativität in einen solchen, als demokratisch zu bezeichnenden Prozess einzubringen, mangelt es den Vertretern der Betreuungseinrichtungen in Wetter sicherlich nicht, wie man an der mit Respekt zu beachtenden Arbeit der Oberrospher AG erkennen kann. Wo es mangelt, ist der Wille, einen solchen Weg zu gehen, und die Fähigkeit zur Kommunikation. Beides sollte zu finden sein in der Arbeit des mit der gewissenhaften Führung der Gemeinde beauftragten Bürgermeisters. Ausgespielt hat er eine solche Karte – sollte er sie auf der Hand haben – bisher leider nicht!

Petra Wintergerst, Engelbergstraße 5, Biedenkopf

Nehmt den Müll mit nach Hause

OP-Leser Siegfried Küblbeck äußert sich zu Vandalismus in den Wäldern des Landkreises.

Ich habe mit Schrecken gelesen, was sich in Bauerbach böses im Wald abspielt. Ich frage mich ernsthaft, wie Menschen – oder soll ich eher sagen Spinner – darauf kommen, solch blinder Zerstörung nach zu gehen. Und so wie ich es lese, sind dies keine Kinderstreiche, sondern gezielte Attacken gegen die Jäger und Heger und müssen deshalb natürlich strafrechtlich geahndet werden. Liebevoll haben die

Jäger und Heger, die wie wir alle wissen, wirklich wichtig für unsere Wälder sind, ihre Hochsitze handwerklich gebaut. Ich wüsste nicht, was ich machen würde, wenn ich in irgendwel-



Dieser Müll wurde achtlos im Wald entsorgt. Foto: Küblbeck

che Nagelbretter von diesen Spinnern treten würde. Wissen denn diese Menschen nicht, dass auch Familien mit Kindern im Wald spazieren gehen und sich daran verletzen können??? Ich selbst laufe gern und viel in unseren umliegenden Wäldern, wo ich jedesmal eine volle Tüte an Plastikmüll aufsammele und zu Hause in die Mülltonne schmeiße. Meine Bitte an alle Menschen, die unseren Wald besuchen: Steckt euren Müll doch einfach wieder in die Tasche und nehmt ihn mit nach Hause.

Siegfried Küblbeck, Oberdorfer Straße 23b, Lahntal

Gutschein
IM WERT VON
200,-

Beim Kauf von zwei
Gleitsichtgläsern Ihrer Wahl.*

Jetzt einlösen bei Ihrem Neusehland!

Pro Gleitsichtgläserpaar
1 Gutschein einsetzbar.
Gutschein gültig bis 03.01.2015

*Nicht kombinierbar mit unseren
Dauerniedrigpreis-Gläsern.

Himmlich schön!

Gönnen Sie sich zu Weihnachten Ihre Traum-Brille: ganz einfach mit dem Gleitsichtgläser-Gutschein von Neusehland.

Die große Gleitsichtgläser-Freude:
200,- Weihnachtsgeld geschenkt!

2x in Gießen / Alsfeld / Bad Homburg v.d.H. / Bad Nauheim / Bad Vilbel / Büdingen / Butzbach / Frankenberg / Friedberg / Fulda / Grünberg / Hanau / Herborn / Lauterbach / Lich / Marburg / Neu-Anspach / Neu-Isenburg / Nidda / Schlüchtern / Schotten / Usingen / Wetzlar und FORUM Wetzlar

www.neusehland.de

neusehland

Mein Augenoptiker